



75 Jahre Heimatverein



Mit einem großen Festabend ist am 26. Oktober das 75. Jubiläum unseres Heimatvereins unter dem Motto „Wir schauen in die Zukunft“ gefeiert worden. Das Bürgerzentrum war voll, die Gäste kamen aus nah und fern. Sie durften sich auf einen ebenso musikalisch beschwingten wie informativen Abend freuen - bei dem es natürlich auch genug zum Essen und Trinken gab. Für die flotten Töne haben die Kindergartenkinder und verschiedene Musikgruppen gesorgt, für die Informationen neben den verschiedenen Grußrednern vor allem ein Vortrag zum Thema „Heimat“. Am Schluss des langen Abends waren alle hoch zufrieden. Mehr dazu können Sie hier im Heft auf der Seite unseres Heimatvereins lesen.

Foto: Petra Mai

Wilder Westen in Merkendorf

Unser Altstadtfest, das nun zum zweiten Mal mit dem Motto „Westernstadt“ über die Bühne ging, war wieder ein voller Erfolg. Bereits zur Eröffnung durch unseren Bürgermeister Stefan Bach tummelten sich zahlreiche Cowboys und Cowgirls vor der Bühne auf dem Marktplatz. Die Dekoration tat ihr Übriges, damit sich die zahlreich erschienen Wild-West-Fans in jene Zeiten zurückversetzt sahen.



Eine originalgetreue Postkutsche empfing die Besucher unseres Altstadtfestes. F.: Daniel Ammon

Bürgermeister Stefan Bach war mit der „Westernstadt“ mehr als zufrieden: „Wir haben natürlich auch viel Glück mit dem Wetter gehabt. Im Nachgang hatten wir einige Anfragen von Bands, die gerne 2026 mitmachen wollen. So wie es aussieht haben wir genau das richtige Konzept gewählt.“ Nur durch die tatkräftige Unterstützung durch unsere Vereine war das Altstadtfest überhaupt möglich, ist Bach überzeugt. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Kinderunterhaltung hatten sich die Verbände und Gruppen wieder ausgedacht.



Auch der Heimatverein durfte mit seiner Goldmine beim Altstadtfest nicht fehlen. Foto: Daniel Ammon

Kunst bei der Sommerakademie

Ebenfalls zu einer beliebten Veranstaltung hat sich die Sommerakademie entwickelt. Seit über 20 Jahren ziehen die Kurse Hobbykünstler aus Deutschland und darüber hinaus in unsere schöne Stadt. In diesem

Jahr kamen zwei Teilnehmerinnen bis aus Österreich. Die Klassiker sind der Steinbildhauerkurs mit Kurt Grimm und die Landschaftsmalerei von Jess Walter. In den zwei Wochen sind die Künstlerinnen und Künstler fester Bestandteil des Stadtbildes und es macht Freude ihnen bei der Arbeit zuzusehen. Bürgermeister Bach konnte beobachten, dass die Kurse zunehmend bei jüngeren Personen an Attraktivität gewinnen.



Seit 2003 zieht die Sommerakademie zahlreiche Hobbykünstler in die Stadt, von denen viele „Wiederholungstäter“ sind. Foto: Daniel Ammon

Lesewoche

Unser Kulturverein „KiM“ hatte bei seiner Lesewoche einen prominenten Gast eingeladen. Jaqueline Reese, die bereits zahlreiche Franken-Krimis veröffentlicht hat, las aus ihrem neuen Fortsetzungskrimi. Aus dem ersten Teil, der in und um Merkendorf spielt, rezitierte Heidi Werner-Stemmer. Der Abend war sehr gut besucht.



Heidi Werner-Stemmer holte sich für ihre Lesung im Stadthof Unterstützung bei „KiM“-Vorstand Jochen Schmidt. Foto: Daniel Ammon

An einem anderen Abend las die Mitautorin dieses Heimatbriefes, Petra Mai, aus dem Werk von Ferdinand von Schirach. Weitere Leser waren Autor Horst Prosch aus der Nachbarstadt Wolframs-Eschenbach und Stephanie Heinrich von der Stadtbibliothek Ansbach. Zum Abschluss fuhr der Kulturverein zum Sommertheater in das Fränkische Freilandmuseum nach Bad Windsheim.

B13 wurde saniert

Die Bundesstraße B13 ist für uns eine wesentliche Verbindung nach Ansbach und Gunzenhausen und natürlich noch zu vielen anderen weiter entfernten Orten. Wie sehr diese Verbindung fehlt, haben wir im Herbst gemerkt, denn die B13 wurde zwischen Weidenbach und der Heglauer Kreuzung saniert. Im Wesentlichen ging es um eine neue Asphaltschicht, direkt in Merkendorf wurden aber auch Hausanschlüsse, Leitungen und Bordsteine hergerichtet. Dafür ist die Bundesstraße abschnittsweise voll gesperrt worden, Umleitungsstrecken wurden ausgewiesen - doch Letzteres hat nur bedingt geklappt, denn die Auto- und Lastwagenfahrer waren sehr kreativ, was Abkürzungen und dergleichen anging.



Mit vielen Maschinen und großem Menscheneinsatz ist die B13 saniert worden. Foto: Petra Mai

In den ersten Tagen nach einer neuen Sperrstrecke sind die meisten erst einmal völlig orientierungslos in der Gegend herumgefahren mit dem Gefühl, immer und immer wieder an einer Sperrung zu landen. Dann kam die Kreativität. Es gab laut Bürgermeister Stefan Bach „Schleichwege ohne Ende“. Teilweise wurden die Sperrungen einfach weggeräumt, zur Seite gekippt, oder die Autofahrer sind um sie herum über das benachbarte Feld oder die Wiese gefahren. Im Rathaus stand das Telefon nicht mehr still, die Ratlosigkeit war groß. Am Schluss haben die Bauarbeiter einige Sperrungszäune mit Steinblöcken beschwert, damit endlich Ruhe ist. Fazit: Die B13-Arbeiten gingen flott voran, aber die Nebenstraßen samt Bankett sind ziemlich desolat.

Brauerei Hellein

Wie sieht es aus mit der Sanierung der ehemaligen Brauerei Hellein? Diese Frage ist im Ort ein Dauerthema, schließlich geht es um ein großes Gebäude mitten in der Altstadt. Und das wird nicht besser. Umgebaut werden soll es zu einem Gasthaus samt Gästezimmern, dazu weitere Räume fürs benachbarte Rathaus samt Aufzug und Fluchtweg. Doch die Kosten sind explodiert, von den anfänglichen acht Millionen Euro ist man meilenweit entfernt.



Die ehemalige Brauerei Hellein in der Ortsmitte ist immer noch kein schöner Anblick. Foto: Petra Mai

Nun hat Bürgermeister Stefan Bach bei der Bürgerversammlung über den neuesten Stand berichtet. Demnach ist jetzt ein Betriebskonzept ausgearbeitet, und es gibt einen Interessenten, der einen wirtschaftlichen Betrieb an dieser Stelle für machbar hält. Außerdem ist die Planung insgesamt eingedampft worden, laut Bach mit zwei Varianten, „eine ganz, ganz kleine“, „aber unrealistisch“ und eine weitere, die realisierbar scheint. Momentan liegen die Projektkosten bei 13 Millionen Euro brutto, doch das ist erstmal eine Schätzung. Die Stadt würde dafür aus verschiedenen Töpfen Fördermittel bekommen.

Ein Beruf für die Zukunft?

Zum dritten Mal hat unser Gewerbeverband einen Berufs- und Ausbildungstag im Bürgerzentrum veranstaltet. Zwölf Firmen und Institutionen aus Merkendorf und der Umgebung haben dabei sich und ihre betrieblichen Ausbildungschancen vorgestellt. Eingeladen waren Schüler ab der achten Jahrgangsstufe, also solche, die sich gerade über ihren möglichen Berufsweg Gedanken machen. Ein wesentlicher Punkt für die Entscheidung sei die Erreichbarkeit des neuen Arbeitsplatzes, sagte die Verbandsvorsitzende Heike Bogenreuther. Insofern war die Regionalität der Veranstaltung besonders wichtig. Im Bürgerzentrum ging es aber nicht nur um die spätere Ausbildung, sondern auch um Praktikumsplätze. Sie können den jungen Leuten bei der Orientierung helfen.



Bei der Ausbildungsmesse konnten sich junge Leute über ihren möglichen künftigen Beruf informieren.

Foto: Heike Bogenreuther

Unser Heimatverein

75. Vereinsgeburtstag



Hans Popp (rechts) und Werner Wiedmann konnten stolz auf das Fest zum Vereinsjubiläum sein. F.: P. Mai

Auch in diesem Jahr konnten wir ein großes Fest feiern, denn unser Heimatverein besteht seit 75 Jahren. Das musste natürlich gebührend gewürdigt werden. Dafür hatten sich unsere Vorsitzenden Hans Popp und Werner Wiedmann unter dem Motto „Wir schauen in die Zukunft“ ein riesiges Programm im Merkendorfer Bürgerzentrum ausgedacht. Zusammen mit vielen Helfern ist so ein bunter Abend entstanden mit Verköstigung, reichlich Musik, vielen Grußrednern, und einer hochinteressanten Festrede. Bis in den späten Abend sind die Gäste im vollbesetzten Saal geblieben.

Den Anfang haben die Kindergartenkinder mit einem eigens getexteten Lied zum Fest des Heimatvereins gemacht. Dass sie mit großem Applaus dafür belohnt wurden, versteht sich von selbst. Hans Popp erinnerte sodann an die Anfänge des Vereins, als sich im Jahr 1949 genau 46 Leute im einstigen Bierstübchen der Brauerei Hellein getroffen hatten, um einen Heimatverein zu gründen. Dessen Ziele, so Popp, gelten zum Teil bis heute: die Pflege der Heimatliebe, die Erforschung der Stadtgeschichte, die Verschönerung des Ortsbildes sowie die Erhaltung alter Sitten und Gebräuche.



Die Kindergartenkinder haben unser großes Fest mit ihrem Gesang eröffnet. Foto: Petra Mai

Später kamen weitere Aufgaben wie das Heimatmuseum und der Heimatbrief dazu. Doch auch diese Bereiche hätten sich immer weiterentwickelt. Im

Museum etwa sei viel passiert und es sei erweitert worden. Außerdem gebe es jetzt auch einen Ehrenamtspreis für engagierte Bürger, so Popp.

Nach Musik und einer Stärkung mit Bratwurst und Kraut hielt Professor Dr. Günter Dippold die Festrede zum Thema „Heimatvereine als Identitätsanker“. Er ist der stellvertretende Vorsitzende des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege und Bezirksheimatpfleger von Oberfranken. Dippold näherte sich dem Begriff Heimatpflege von ganz unterschiedlichen Seiten. Erst einmal: Was ist Heimat überhaupt? Aroma, Geschmack, Geruch – „Der Duft sagt, ich bin daheim.“ Eine Zeitlang sei der Begriff muffig gewesen. Jetzt sei er zum Alltagswort geworden, kitschig, abgenutzt, geschändet unter anderem durch den Hass gegen Fremde und Fremdes. Was also ist typisch Heimat? Dippold: „Das Gegenteil von Heimat sind Eigennutz und Eigensinn.“ Heimat brauche Schutz vor „Ichlingen“. Und: „Heimat braucht Taten, Heimat braucht Einsatz.“ Heimat wolle gelebt sein, man müsse Verantwortung übernehmen und mit anpacken. „Heimat ist der Respekt vor dem Gewordenen und der Blick in die Zukunft.“



Die „Ohrerhüller“ sind mit Schwung und Humor aus der Nähe von Bechhofen gekommen. F.: Petra Mai

Aber nicht nur Professor Dippold hatte sich dem Thema Heimat zugewandt, sondern auch die vielen Festredner, wie Merkendorfs Bürgermeister Stefan Bach, Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster, Landrat Dr. Jürgen Ludwig oder Schirmherr Erwin Einzigner. Merkendorfs Bürgermeister Bach zum Beispiel hat es für sich auf den Punkt gebracht: „Heimat ist da, wo sich der Verstand und das Herz zuhause fühlen.“ Er dankte dem Heimatverein für sein Engagement. Mäzen Friedrich Hilterhaus hatte überdies eine Überraschung parat: Er schenkte dem Verein ein Bild aus dem Jahr 1976 vom Unteren Tor, das eine Alltagsszene darstellt. Es wird seinen Platz im Heimatmuseum finden.

Die Musik kam neben den Kindergartenkindern vom Merkendorfer Posaunenchor, den „Ohrerhüllern“, dem Merkendorfer Männergesangverein, Friedas Akkordeongruppe, den Merkendorfer Volksmusikanten und den Theilenhofener Hüttenmusikanten.

Fazit: Es war ein langer und wunderschöner Abend!

Sense, Butterfass und Pferde

Nach dem traditionellen Volksliedersingen bei der Kirchweih Anfang September sind wir im zweiten Halbjahr wieder in die Reihe unserer Themennachmittage gestartet. Diesmal im Gasthaus Krone am Marktplatz und nicht mehr in der „Sonne“. Denn wie schon mal geschrieben, will der dortige Wirt Willi Helmreich in Zukunft kürzertreten.

Gestartet sind wir mit einem Blick in die Vergangenheit und dem Film „Sense, Butterfass und Pferdewagen“. Dabei wurden Aufnahmen aus den Jahren 1928 bis 1932 von der Landwirtschaftsschule Triesdorf gezeigt. Diesen Film hatte einst der Triesdorfer Pomologe Fritz Renner auf dem Dachboden gefunden, und er erweckte nun bei etlichen Besuchern viele Erinnerungen aus früheren Zeiten. Danach zeigte Konrad Kreuzer „Schnappschüsse aus dem Revier mit der Wildkamera“. Zum nächtlichen Treiben der Wildschweine gab es da zum Beispiel viele Eindrücke, die einem sonst verborgen bleiben.



Die „Krone“ am Marktplatz ist jetzt unser neues Vereinsdomizil. Foto: Petra Mai

Studienreise nach Sizilien

Auf eine Reise nach Sizilien hat die Besucher der bei uns wohlbekannte Diakon i.R. Heinrich Förthner mitgenommen. Dort war er im Mai 2023 mit einer Reisegruppe und hat wie so oft viele Bilder und viel Berichtenswertes mitgebracht.

Nach dem Flug von München nach Palermo begann seine Rundreise mit dem Besuch des prachtvollen Normannenpalastes in der Hauptstadt. Weiter ging die Fahrt nach Erice bei Trapani. Der altertümliche Ort mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten bot einen schönen Ausblick von der Burg auf das Land. Das nächste Reiseziel war Mazara. Dort sind auch viele barocke Gebäude, der Bischofspalast und eine Kathedrale besucht worden. Dann ging es weiter nach Taormina am Fuße des Ätna, der sich zu diesem Zeitpunkt aber friedlich verhielt. Die Besonderheit an diesem Ort ist das alte griechisch-römische Theater. Nach der Hafenstadt Messina im Nordosten Siziliens wurde noch die Vulkaninsel Vulcano besucht. Dort konnte man zum erloschenen Krater wandern. Die Reise endete wieder in Palermo und mit dem Heimflug.

Seniorenbürgerversammlung

Etwa 30 Gäste sind heuer zur Seniorenbürgerversammlung des Heimatvereins mit Bürgermeister Stefan Bach gekommen. Dabei gab der Bürgermeister wie immer einen kleinen Überblick über das, was im abgelaufenen Jahr in der Stadt passiert ist.



Der neue Kindergarten neben der Grundschule hat mittlerweile ein Gesicht. Foto: Petra Mai

Demnach hat Merkendorf derzeit 3.274 Einwohner, das ist gegenüber dem Jahr 2010 ein Zuwachs von etwa zehn Prozent. Sechs Prozent der Bürger sind Flüchtlinge oder andere Ausländer.

Unser Haushalt umfasst insgesamt rund 14,1 Millionen Euro, wobei etwa die Hälfte für Investitionen, die andere Hälfte für die Verwaltung eingeplant ist. Schulden hat Merkendorf nicht, aber etwa fünf Millionen Euro Rücklagen. Sehr teuer ist mittlerweile der soziale Bereich samt Kinderbetreuung. Allein für Schule und Kindergarten fallen jährlich knapp eine Million Euro nur für laufende Kosten an. Bach: „Der soziale Bereich wächst und wächst und wächst.“

Das Freizeitzentrum Weißbachmühle hat trotz guter Auslastung ein Minus von rund 72.000 Euro eingefahren. Ein weiterer immer beliebter werdender Treffpunkt ist das Bürgerzentrum. Es wird mittlerweile für Hochzeitsfeiern gern gebucht.

Ansonsten hat es in Merkendorf wieder viele Veranstaltungen und Bauprojekte gegeben. So zum Beispiel die Kirchweih, die Westernstadt, den Stadtlauf, den Hundebadetag im Freibad, das Krautfest in Heglau, dann den Neubau des Kindergartens für rund fünf Millionen Euro, diverse Straßensanierungen und, und, und. Auch für das kommende Jahr ist einiges geplant. Unter anderem steht die Einweihung des Kindergartens an.

49. Adventsnachmittag

Der Adventsnachmittag gehört für viele Seniorinnen und Senioren längst fest in den Jahreskalender. Heuer gab es ihn zum 49. Mal und wieder wurden den Besuchern im Gemeindehaus ein paar besinnliche und gemütliche Stunden bereitet. Die drei ältesten Besucher erhielten ein kleines Geschenk.

Vereine, Verbände und anderes Interessantes

Reale Übung im Sägewerk

Eine Gemeinschaftsübung hielten unsere Feuerwehren aus Merkendorf, Großbreitenbronn, Heglau und Hirschlach im September ab. Übungsort war das Sägewerk in Dürrnhof. Wenn solch ein Objekt in real brennt, ist dies ein äußerst gefährliches Szenario. Das letzte Training im Sägewerk liege um die 30 Jahre zurück, informierte der Heglauer Kommandant Veit Meißner. Die angenommene Verpuffung im Sägespanbunker und das Retten verschütteter Personen meisterten die Floriansjünger sehr routiniert. Die Übung hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig dieser ehrenamtliche Dienst ist. Wir vom Heimatbrief wünschen den FFWlern möglichst wenig Einsätze und stets unfallfreie Rückkehr.



Die Großübung forderte die Feuerwehler einen ganzen Abend beim Sägewerk. Foto: Daniel Ammon

Marlene Mortler bei der CSU

Die bekannte Politikerin Marlene Mortler war bei der CSU zu Gast. Dort berichtete sie über ihre Tätigkeit als Bundestagsabgeordnete, Drogenbeauftragte der Bundesregierung und Europaabgeordnete. Auch aktuelle politische Themenfelder ließ die gelernte Hauswirtschaftsmeisterin nicht aus.



Marlene Mortler ist vielen ein Begriff. Daher war das Interesse an ihrem Vortrag groß. CSU-Vorsitzender Johannes Popp bedankte sich bei ihr. F.: D. Ammon

Eigener Stadtlauf

Der Zwei-Städte-Lauf war seit 2011 eine Bereicherung im herbstlichen Veranstaltungskalender. Merkendorf und Wolframs-Eschenbach wechselten sich jedes Jahr bei der Ausrichtung ab. Doch nun klinkte sich die Nachbarstadt aus und Merkendorf übernahm die Sportveranstaltung. 278 Läufer gingen in den verschiedenen Disziplinen vom Bürgerlauf bis zu den Bambinis an den Start. Das Event zog wieder viele Schaulustige an, die die Sportler kräftig anfeuerten.



Der erste Stadtlauf war ein voller Erfolg. Foto: privat

Erstretter im Kindergarten

Die First-Responder-Einheit Merkendorf/Wolframs-Eschenbach stellte sich im Kindergarten Weidachstrolche vor. Die Kinder waren sichtlich aufgeregt, als die ehrenamtlichen Mitarbeiter ihnen die Grundzüge der Ersten Hilfe zeigten. Genau dafür sind die aktuell zwölf Ehrenamtler seit 2021 in und um die beiden Städte im Einsatz. Sie werden gemeinsam mit dem Rettungswagen alarmiert, sind aufgrund der Nähe aber bis zu acht Minuten vor dem Notarzt am Einsatzort und können Erste Hilfe leisten. Seit dem Beginn 2021 kamen so über 700 Einsätze zusammen.



Die First Responder am KiGa Weidach. Foto: privat

Aus der Kirchengemeinde

Wir haben einen neuen Pfarrer

Die erste Pfarrstelle in unseren beiden Kirchengemeinden Merkendorf und Hirschlach ist seit September wieder besetzt. Im letzten Heimatbrief haben wir über die Verabschiedung des langjährigen Pfarrers Detlef Meyer berichtet. Seine Nachfolge hat nun Thomas Meinders angetreten. In einem festlichen Gottesdienst begrüßten die Gläubigen ihren neuen Seelsorger.



Thomas Meinders (von rechts) wurde im Gottesdienst von Regionalbischöfin Gisela Bornowski und Dekan Christian Aschoff ordiniert. Mit dabei war Merkendorfs zweite Pfarrerin Anja Sievert. Foto: Daniel Ammon

Meinders wurde in Cloppenburg im Oldenburger Land geboren. Theologe ist nicht sein erster Beruf. Er erlernte zunächst den Beruf des Krankenpflegers und wechselte dann an das Wichern-Kolleg nach Berlin, wo er sich zum Diakon ausbilden ließ. Nach einigen Berufsjahren in der Hauptstadt, zog es den Norddeutschen nach Neuendettelsau, wo er evangelische Theologie studierte. Seinen Vorbereitungsdienst, also das Vikariat, absolvierte Thomas Meinders in Georgensgmünd.

Dass die Gemeindeglieder sich auf ihren neuen Pfarrer freuten, zeigte die vollbesetzte Stadtkirche beim Ordinationsgottesdienst. Wir wünschen Thomas Meinders viel Freude für seine Aufgabe in unseren Kirchengemeinden.



Den Segen bekam Pfarrer Thomas Meinders durch seine Wegbegleiter zugesprochen. F.: Daniel Ammon

Kirchenvorstandswahlen

In Bayern fanden im Oktober die Kirchenvorstandswahlen statt. Der Kirchenvorstand lenkt die Geschicke der Ortsgemeinde. Dabei agieren das Gremium und die Pfarrer auf Augenhöhe und entscheiden in Finanz- oder Personalfragen zum Wohle der eigenen Kirchengemeinde. In Merkendorf standen 16 Bewerberinnen und Bewerber zur Wahl, in Hirschlach waren es acht. Die Größe des Gremiums hängt dabei von der Anzahl der Gemeindeglieder ab. In Merkendorf wählten die Gläubigen Jasper Durst, Marion Fetz, Erwin Fleischner, Willi Hochthanner, Stefan Kistner, Anika Kutter, Christoph Uhlmann und Dagmar Wagner. Die Wahlbeteiligung lag bei 34,6 Prozent.

In Hirschlach wurden in den Kirchenvorstand gewählt: Robert Beyser, Tanja Höger und Peter Rück.

Die Wahlbeteiligung lag hier bei stolzen 80 Prozent. In Merkendorf besteht das Gremium aus insgesamt zehn stimmberechtigten Mitgliedern. Die gewählten Mitglieder beriefen in einer separaten Sitzung Daniel Ammon, Mitautor des Heimatbriefes, und Christine Heidingsfelder in den Kirchenvorstand.

In Hirschlach wurde Martin Krug als viertes stimmberechtigtes Mitglied in den dortigen Kirchenvorstand berufen.

Ökumenischer Ausflug

Der ökumenische Ausflug führte nach Oettingen in Bayerisch-Schwaben. Bereits seit vielen Jahren fährt die evangelische Kirchengemeinde Merkendorf mit der katholischen Münsterpfarrei Wolframs-Eschenbach in die nähere Umgebung. Die Ausflüge sind aus den ökumenischen Radtouren entstanden. Nachdem man alle Kirchen in der näheren Umgebung mit dem Pedelec besucht hatte, stieg man auf den Bus um.

Die Reisegruppe stattete dem Schloss, das sich im Besitz der Adelsfamilie Oettingen-Spielberg befindet, einen Besuch ab. Dabei erfuhren sie, dass der Ort konfessionell getrennt war und eine Heirat zwischen Katholiken und Protestanten jahrhundertlang undenkbar war. Nach einer Stärkung ging es noch in die evangelische Stadtkirche St. Jakob.



Das schicke Oettingen im Ries war das Ziel des ökumenischen Ausflugs. Foto: Daniel Ammon

Rückblick und sonstiges Interessantes

Hundebadetag



Krautkönigin Paula nimmt Abschied



Verstorben sind:

Anschütz Elfriede, Merkendorf (82)
Beyser Erna, Hirschlach (85)
Frank Hedwig, Willendorf (91)
Fronius Johann, Willendorf (69)
Frosch Cindy, Merkendorf (49)
Gottfried Manfred, Merkendorf (92)
HAMPL Franz, Merkendorf (86)
Haußner Waltraud, Hirschlach (64)
Heinrich Gerda, Merkendorf (75)
Knoll Karin, Merkendorf (62)
Kröppel Roswitha, Merkendorf (76)
Mader Andre, Merkendorf (22)
Oberhäußer Herbert, Merkendorf (56)
Reuter Georg, Merkendorf (75)
Rück Ursula, Merkendorf (81)
Schmidt Jürgen, Neuses (58)

Seitzinger Elise, Großbreitenbronn (87)
Wagner Hannelore, Merkendorf (73)
Wagner Johann, Merkendorf (87)

Geburtstage ab 90 Jahre:

93 – **Wiesinger Elsa**, Merkendorf
 95 – **Seiler Lina**, Merkendorf
 93 – **Nibbe Ingeborg**, Neuses

Goldene Hochzeit feierten:

Kral Reinhold und Adele, Merkendorf

Diamantene Hochzeit feierten:

Kistner Hans und Sieglinde, Merkendorf

Eiserne Hochzeit feierten:

Endl Grog und Lieselotte, Kleinbreitenbronn

Den Jubilaren gratulieren wir recht herzlich!

Veranstaltungs-Highlights in Merkendorf von Januar bis Juli 2025

Sa.	01.02.		Feierwehrfasching im Bürgerzentrum
Sa. -So.	10.05.	- 11.05.	Handwerkermarkt im alten Schulgarten Großbreitenbronn
Mi.	14.05.		Ausflug nach Ingolstadt
So.	01.06.		Gewerbeschau
So.	25.05.		Grillfest Hirschlach-Neuses
Sa.	21.06.		Grillfest Großbreitenbronn
Fr.-So.	27.06.	29.06.	Kirchweih Hirschlach, am Sonntag Serenadenkonzert

Termine Themennachmittage des Heimatvereins, jeweils um 14 Uhr im Gasthaus Zur Krone:

Donnerstag, 16.01.2025 Altbezirkstagspräsident Richard Bartsch "Impressionen aus dem Leben eines Regionalpolitikers"
Donnerstag, 20.02.2025 Ministerialdirigent a.D. Karl Wiebel "Mit dem Fahrrad durch die USA-von Küste zu Küste-Eindrücke von Land und Leute"
Donnerstag, 20.03.2025 Dr. Stefan Gerth, Fraunhofer Institut und Prof. Dr. Bernhard Bauer, Hochschule Triesdorf, "Was passiert in den alten Glaswerken Arnold? Pflanzen für den Klimawandel!"
Donnerstag, 17.04.2025 Polizeihauptkommissar Reinhold Rauch. "Auslandseinsätze der Polizei am Beispiel Mali"



Aktuelle Informationen über Merkendorf finden Sie im Internet unter
www.merkendorf.de



Heimatverein Merkendorf e.V.

1. Vorstand: Hans Popp

2. Vorstand: Werner Wiedmann

Redaktion: Petra Mai, Daniel Ammon

Konten des Heimatvereins: Sparkasse Merkendorf, IBAN: DE 63 76551540 0000 253211, BIC: BYLADEM1GUN